

49. Das liebliche Los

T: Philipp Spitta 1801 - 1959
M: Georg Neumark 1657 (EG 369)

1. Ein lieblich Los ist uns ge - fal - len, ein schö - nes Erb - teil
Lasst Lob und Preis dem Herrn er - schal - len, er ist es wert, dass
uns be - schert; aus Gna - den hat er uns er - wählt
man ihn ehrt;
und uns zu sei - nem Volk ge - zählt.

2. Er hat sich unser angenommen,
ihn jammert' unser gar zu sehr,
weil wir zu ihm nicht konnten kommen,
kam er zu uns von oben her;
es war die wundervollste Lieb',
die ihn zu uns ins Elend trieb.
3. Er sah an uns nicht Ehrenwertes,
nicht Tugend und nicht Würdigkeit,
nein, nur Entstelltes und Verkehrtes,
nur Sünde, Krankheit, Schmach und Leid,
und keinen, der in solcher Not
uns Hilfe und Erlösung bot.
4. Da nahm der Leiden unsers Falles
er selbst, der Herr, sich hilfreich an,
gab selbst sich uns und damit alles,
was sich ein Herz nur wünschen kann,
die Kindschaft und das Kindesteil,
im ew'gen Leben ew'ges Heil.
5. O Herr, wir sind viel zu geringe
der Güte, die du uns getan,
wir stehn und schauen solche Dinge
verschämt und mit Erstaunen an.
Die Liebe, die mit Gnade krönt,
hat ewig uns mit Gott versöhnt.
6. Wir hoffen nichts als lauter Gutes
aus deiner reichen Liebeshand
und gehen nun getrosten Mutes
durch dieses trübe Nebelland,
als Kinder hier, als Erben einst
dort, wo du uns mit dir vereinst.
7. Solch lieblich Los ist uns gefallen,
solch schönes Erbteil uns beschert!
Gern teilten mit den Menschen allen
wir, was uns deine Huld gewährt.
Wir preisen's allen herzlich an,
weil jedermann es haben kann.
8. Es tut uns weh, wenn sie's nicht haben,
viel weher noch, wenn sie's verschmähn,
und ohne solche reiche Gaben
durch dieses arme Leben gehn.
O komme doch, wer Mangel hat,
und werd' aus Christi Fülle satt!